

Sport in Kürze

SCW und Mastholte testen

Auf die Regionalliga-Fußballer des SC Wiedenbrück wartet nach dem 0:1 gegen Arminia Bielefelds U 23 bereits heute Abend das zweite Testspiel der Vorbereitungsphase zur Saison 2014/2015. Um 19 Uhr empfängt die Mannschaft von Trainer Alfons Beckstedde auf dem Sportplatz an der Burg den SC Roland Beckum. Zur gleichen Zeit stehen sich an der Brandstraße in Mastholte Landesligist RWM und der FC Kaunitz gegenüber.

Kein DM-Podestplatz in Erfurt

Zwei Starterinnen des Post SV Gütersloh haben bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften der Leichtathletik im Steigerwaldstadion die Treppchenplätze verpasst. Stefanie Vergin musste mit Rang acht (1500 m, Frauen W 40, 5:32,05 Minuten) und vier (5000 m, 20:32,22 Minuten) Vorlieb nehmen. Heidi Torneden (Frauen W 55) wurde über 800 m (3:06,61 Min.) Neunte und über 1500 m (6:24,16 Min.) Zehnte.

Fußballcamp in Spexard

Der SV Spexard richtet mit dem lizenzierten Kooperationspartner Ulrich Laustroer zum ersten Mal ein Fußball-Feriencamp aus. Vom 7. bis 9. August können Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren mit qualifizierten Jugendtrainern (mit DFB-Lizenz) ein kindgerechtes Training absolvieren. Wettbewerbe, Übungen, Mittagessen und Präsente gehören zum Programm. Informationen gibt es im Internet.

@ www.svspxard.de

Hammer: Nijhuis hört auf

Paukenschlag beim Oberliga-Aufsteiger SuS Stadtlohn! Meistermacher Alfred Nijhuis ist nicht mehr Trainer vom künftigen Konkurrenten des FC Gütersloh. Das hat der Fünftligist jetzt mitgeteilt. Einen Nachfolger für den Ex-Profi (u.a. MSV Duisburg und Borussia Dortmund) hat der Klub noch nicht gefunden. Nijhuis ist zwei Jahre lang Trainer in Stadtlohn gewesen war und hatte den Verein zum Meistertitel in der Westfalenliga 1 geführt.

Staffeltag ist am 6. August

Der traditionell beim Aufsteiger abgehaltene Staffeltag der Fußball-Berzirksliga II findet in diesem Jahr in Harsewinkel statt. Staffelleiter Norbert Flakamp hat die Klubs für Mittwoch, 6. August, 19 Uhr in das Goal-As-Soccer-Center (Prozessionsweg 25) nahe des TSG-Sportplatzes eingeladen. Dabei gibt es unter anderem wichtige Informationen im Hinblick auf die Saison 2014/2015.

Klosterforten-Cup: Platz frei!

Weil eine Mannschaft abgesagt hat, ist beim traditionellen Klosterforten-Cup ein Platz frei geworden. Das Charity-Turnier mit 32 Firmen- und Traditionsmannschaften findet am am 3. Oktober, statt. Die Anmeldung für die letzte Mannschaft kann online vorgenommen werden.

@ www.klosterfortencup.de



11. Januar 2003, nach der Ehrung zum besten Spieler beim Jugendfußball-Cup in der Rietberger Dreifachturnhalle: Als Zehnjähriger spielt Mario Götze für die E-Jugend von Borussia Dortmund. Turnierboss Helmut Hanhardt zeichnet den BVB-Bubi aus.



13. Juli 2014, nach dem Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaft im Hotel Sheraton in Rio de Janeiro: Mit 22 Jahren hält Mario Götze den FIFA-WM-Pokal in der Hand. Sein Tor in der 113. Minute beschert Deutschland den 1:0-Sieg gegen Argentinien. Foto: dpa

Gestern Rietberg, heute Rio!

Fußball-Weltmeister Mario Götze hat schon als Zehnjähriger im Kreis Gütersloh gewirbelt

■ Von Christian Bröder

Kreis Gütersloh (WB). Dieses »Babyface« ist Deutschlands WM-Held von Brasilien! Vorgestern avanciert Mario Götze mit seinem 1:0 gegen Argentinien in der 113. Minute zum großen Goldjungen. Doch auch »Super-Mario« hat mal klein angefangen und als Zehnjähriger im Kreis Gütersloh einen Pokal gewonnen. Mal ehrlich, hätten Sie ihn erkannt?

Zwischen diesen Bildern liegen elf Jahre, 183 Tage und Fußball-Welten: Als E-Jugend-Knirps mit Milchbubi-Gesicht hat er am 11. Januar 2003 für Borussia Dortmunds U 11-Mannschaft beim Jugendturnier von Viktoria Rietberg mitgespielt. Den »Sparkassen-Cup« gewinnt damals zwar der VfL Bochum. Dafür wird Klein-Götze vom Rietberger Turnierchef Helmut Hanhardt aber zum besten Akteur ausgezeichnet. »Er war im Vergleich zu seinen Gegenspielern

zwar ziemlich klein, hat aber eine ungeheure Ballbeherrschung und Wendigkeit gehabt. Im Prinzip hat er schon damals alle schwindelig gespielt und wurde mit riesigem Vorsprung von den Trainern zum Besten gewählt«, erinnert sich Hanhardt. Der 63-Jährige erlebt am Sonntagabend vor dem Fernseher, wie der »kurze BVB-Bubi« von einst in Rietberg nun in Rio etwas ganz Großes schafft.

Mit nunmehr 1,76 Meter und 22 Jahre alt macht Bayern-Star Mario Götze per Traumtor nach 1954, 1974 und 1990 den vierten WM-Titel der DFB-Elf perfekt. 15 Minuten nach seiner Einwechslung für Miroslav Klose kommt der Goldmoment: Ballannahme mit der Brust, einmal gedreht und sofort mit links präzise abgeschlossen. Mit seinem elften Länderspieltor schreibt Götze Geschichte und bringt Hanhardt ins Schwärmen: »Das war erste Sahne, eine echte Glanztat. So etwas kann nicht jeder. Seine Einwechslung war ein Geniestreich von Jogi Löw, denn eigentlich hat Götze ja vorher nicht gerade eine überragende Weltmeisterschaft gespielt. Gott sei Dank, dass er nun diesen genialen Augenblick hatte«, freut sich Han-

hardt, der die CD mit dem Foto von früher wie einen Schatz hütet.

Mario Götze ist übrigens nicht der einzige Spieler der aktuellen deutschen Weltmeistermannschaft, der in jungen Jahren beim Jugendturnier in der Rietberger Dreifachturnhalle mitgespielt hat. »Christoph Kramer ist mal mit Bayer Leverkusen hier gewesen. Und Julian Draxler hat für Schalke 04 teilgenommen«, weiß Helmut Hanhardt zu berichten. Nun gibt's also gleich drei WM-Helden mit Vergangenheit beim Viktoria-Jugendcup. Da passt der Slogan des T-Shirts, das der Turnier-Organisator im Januar 2003 bei der Götze-Ehrung getragen hat, perfekt ins Bild: Kinder stark machen!

Helmut Hanhardt ist Ende Mai nach 30 Jahren als Jugendleiter bei Viktoria Rietberg zurückgetreten. Die Organisation des Nachwuchscups will er aber fortführen. Schließlich bereitet ihm die Arbeit für die noch jungen Stars von morgen jede Menge Freude. »Nicht nur die drei WM-Helden!

Es gibt einige Jungs, aus denen nachher etwas geworden ist«, fährt er fort. Immerhin zehn heutige Bundesliga-Profis hätten als Knirpse einen Gastauftritt in Rietberg gehabt. Beispiele gefällig? Ein gewisser Marco Reus ist im zarten Alter von zehn Jahren im Jahr 1997 für den BVB dabei gewesen. Oder andere, wie FC Barcelonas Marc-André ter Stegen (2001 mit Gladbach), der Schalke Joel Matip (1999 mit Bochum), Hamburgs Pierre-Michel Lasogga (2000 mit Schalke), Frankfurts Bastian Oczipka, Leverkusens Stefan Reinartz und Kölns Marcel Risse (alle 2000 mit Bayer Leverkusen).

Gekrönt hat die Liste der einstigen Rietberg-Knirpse nun »Weltmeister-Macher« Mario Götze, der am 13. Juli 2014 mal wieder einen Pokal gewonnen hat. Diesmal hält er eine 6,175 Kilo schwere und 36,8 Zentimeter hohe Trophäe mit echtem Gold in die Kamera. Er trägt Bart, hat Haare auf den Armen, ist zwölf Jahre älter. Und statt in Rietberg steht der »Goldjunge« diesmal in Rio. Ganz groß!

»Im Prinzip hat er schon damals alle schwindelig gespielt.«

Helmut Hanhardt

Blau-Weiß besucht Pino in Belgien

Gäste beim Ex-FCG-Profi

Gütersloh (bu). Großes Abenteuer für den Fußball-Nachwuchs von Blau-Weiß 98 Gütersloh: Eine 68-köpfige Abordnung des Klubs hat jetzt den früheren Gütersloher Zweitligaspieler Giuseppe »Pino« Canale in seiner Heimatstadt Genk (Belgien) besucht.

Ziel für die 52 Kinder sowie deren Trainer und Eltern ist die Fußballschule gewesen, die der 37-jährige Ex-Profi betreibt. Die Nachwuchsspieler zwischen acht und zwölf Jahren sollten beim Ausflug ein Technik-Training in einem fremden Land absolvieren. Der Plan ging auf. »Nicht nur das Angebot in der Fußballschule von »Pino« wusste zu überzeugen sondern auch die Bedingungen vor Ort waren überragend«, zeigte sich der BW-Vereinsvorsitzende Oguz Kocak-Petruzzo beeindruckt. So konnten die 98er-Youngster zahlreiche Tipps vom ehemaligen Heidevald-Profi aufsaugen, der zwischen 1998 und 2000 insgesamt 39 Mal für den FC Gütersloh aufgelaufen ist.

In Canales Geburtsort hat die Gütersloher Reisegruppe auch außerhalb der Trainingszeiten einiges erlebt – im Mittelpunkt stand dabei oft das runde Leder. Die drei Indoor-Soccerplätze waren ständig gefüllt. Nach den anstrengenden und lehrreichen Einheiten war beim Besuch im Hallenbad von Genk Abkühlung angesagt. Während Canale als Belgier italienischer Herkunft beim WM-Spiel zwischen Argentinien und Belgien kräftig vor der Großleinwand kräftig ins Schwitzen geriet, spielten die Blau-Weiß-Kicker lieber selbst. »Jede freie Minute wurde genutzt, um zu spielen. Erst tief in der Nacht hat die Müdigkeit unsere Nachwuchsfußballer gestoppt. Ausgeschlafen ging es dann zurück nach Gütersloh. Es war eine rundum gelungene Fahrt«, zog Oguz Kocak-Petruzzo ein positives Fazit für den blau-weißen Besuch bei »Pino« Canale in Belgien.



Ex-Profi »Pino« Canale hat Besuch aus Gütersloh bekommen.



»Studi« feiert auf Verler Kreuzung

Gespielt hat er bis zum Sommer beim SC Wiedenbrück, geschwitzt mit seinem neuen Klub RW Essen und den WM-Titel gefeiert auf einer Straßen-Kreuzung mitten in Verl: Marwin Studtrucker, hier im RWE-Dress mit Freundin Romina Held (links) und ihrer Schwester Madeleine, kam gerade rechtzeitig zurück vom Essener Trainingslager in Wesendorf (Niedersachsen), um das Finale mit Freunden in Verl zu feiern. »Ich hatte keine Zeit mehr, mich groß umzuziehen«, so »Studi«. Macht nix! Gestrahlt wurde trotzdem. anb/Foto: Andreas Berenbrinker

Breukel erzielt »Golden Goal«

Die Wasserballer der SG Rheda-Steinhagen gewinnen nach 12:11 den OWL-Pokal

Rheda-Wiedenbrück (WB/star). Die Wasserballer der SG Rheda-Steinhagen haben eine erfolgreiche Saison mit dem Gewinn des OWL-Pokals gekrönt. Gegen den Dauerrivalen 1. SC Aquarius Löhne feierten die Schützlinge von Trainer Martin Rittelmeyer nach dramatischem Spielverlauf einen 12:11-Erfolg nach Verlängerung. Das »Golden Goal« in der Extraspielzeit hat Marlon Breukel erzielt. Schon die reguläre Spielzeit war ein Wechselbad der Gefühle. Unstimmigkeiten über die Anwürfe führten dazu, dass die SG-er ohne großes Aufwärmen ins Finale gehen mussten. Nach 2:5-Rückstand glich Rheda-Steinhagen zum 8:8 aus, ging mit 11:8 in Führung, konnte den Vorsprung aber nicht über die Runden retten. Der 11:11-Ausgleich des Kontrahenten bedeutete Verlängerung. »Bolzplatz-Regeln, letztes Tor entscheidet«, verkündete Mannschaftsführer und SG-Torhüter Joachim Just nach Diskussionen mit den Schiedsrichtern.

Die SG gewann das Anschwimmen, ein Wurf von Christian Jakob wehrte der Löhner Keeper zur Ecke ab. Steinhagen/Rheda blieb in Ballbesitz, und ausgerechnet Youngster Marlon Breukel feuerte den Ball zum entscheidenden 12:11 in die Maschen. Tore: Marlon Breukel (5), Tobias Berhorn (3), Frank Deppe (2), Carsten Knauer, Christian Jakob.

● In der OWL-Liga hatte SG Rheda-Steinhagen den Zweikampf um den Titel mit SC Aquarius Löhne noch verloren, aber einen starken zweiten Platz in der Endabrechnung belegt. Im OWL-Pokal dagegen hat das Fusionsteam die Nase vorn gehabt. Doch wie geht es jetzt weiter? Ob die SG Rheda-Steinhagen an den Aufstiegsspielen zur Verbandsliga teilnimmt, steht noch nicht fest. »Wir benötigen noch ein bis zwei starke Spieler, denn Punktlieferant wollen wir in der Verbandsliga nicht sein. Vor allem, wenn wir jetzt die weiteren Fahrten auf uns nehmen«, sagt Marlon Breukel.



Marlon Breukel (links, Nr. 5) sorgt per »Golden Goal« in der Extraspielzeit für den Sieg der SG Rheda-Steinhagen.